Der Hund ihres Vertrauens

Neji auf vier Pfoten

Von Namaiki

Kapitel 14: Wolkenbruch

Tenten legte den Kopf in den Nacken und wandte sich nach tiefem Durchatmen Neji zu.
"Wie ist es dir eigentlich auf dieser Mission ergangen?" Er warf ihr einen kurzen Blick zu.
"War zu ertragen." Angestrengt starrte er gen Himmel, sodass Tenten aufgab und sich ebenfalls dem Falken zuwandte, der sich nun tatsächlich Richtung Boden bewegte. Er setzte sich auf Gais Schulter und ließ sich eine Nachricht abnehmen.
"Mission für uns... bla, bla... Ah, okay. Also: Transport irgendeiner Kostbarkeit nach-Neji!" Gai ließ vor Schreck fast den Falken fallen, der wütend aufkreischte. Ungerührt sah Neji ihn an.
"Du bist wieder da!" Ganz verblüfft starrten sowohl Lee als auch Gai ihn an.
"Naja, wenn das so ist... Warum bist du dem Training ferngeblieben?! Ich habe keinen Entschuldigungsbescheid erhalten!"
Neji ließ sich zu ein paar Worten herab: "Die Hokage gab mir einen Auftrag, über den ich nicht reden durfte. Ich kann ihnen jetzt leider auch keine näheren Informationen geben." Unschlüssig stand Gai vor Neji und biss auf seine Unterlippe.
"Aber natürlich, Neji. Du würdest uns gewiss nicht anlügen! Und ich kann mich ja auch selbst bei der Hokage erkundigen!" Enthusiastisch machte Gai sich auf den Weg, seine Worte in die Tat umzusetzen.
"Äh, Gai-sensei?" Er drehte sich um.
"Ja, Tenten?"
"Ich glaube nicht, dass die Hokage uns den Falken geschickt hätte, wenn sie jetzt Zeit für uns hätte." Gai hielt inne und überlegte.
"Gai-sensei! Lassen sie uns auf Mission gehen!" - "Nun gut! Wir werden die Mission ausführen und dann die Hokage befragen! Macht euch fertig, wir treffen uns in zwei Stunden am Tor. Packt nicht zu viel ein, wir werden nicht lange unterwegs sein."
Unauffällig atmete Neji aus. Das war gut. Wenn er sich zurückverwandelte, während sie auf Mission waren, würde es schwierig werden, das zu erklären. Er hatte noch circa anderthalb Tage Zeit...
Tenten wandte sich von den anderen ab und eilte nach Hause. Sie würde sich beeilen müssen, wenn sie vorher noch mit ihren Freunden reden wollte. Entschlossen legte sie noch einen Zahn zu.

"Uuuuh... Mit Neji, eine Mission? Womöglich schlaft ihr noch im selben Zelt?"

Sensationslustig beugte Ino sich über den Tisch. Während Tenten herumwuselte und die letzten Sachen einpackte, saßen Ino und Sakura am Tisch. Hinata konnte nicht kommen, weil sie Neji beim Packen half und Temari war noch nicht da.
"Schwachsinn, wir schlafen überhaupt in gar keinem Zelt. Wahrscheinlich machen wir die Nacht durch-..."
"Oi! Das ist aber schon fortgeschritten! Hat Neji da denn den... den, ach du weißt schon, dafür?", unterbrach Sakura sie.
"Sakura!", brachte Tenten noch ganz entsetzt hervor, bevor es klingelte. Kopfschüttelnd machte Tenten sich auf den Weg zur Tür.
"Dieser Idiot!", schallte es aus dem Flur. Verdutzt drehten Sakura und Ino sich um.
"Wolkenbruch", gab Temari als Erklärung ab. Tenten kam hintendrein, wich der fliegenden Jacke aus und brachte Temari ein Handtuch. Tatsächlich regnete es draußen plötzlich in Strömen.
"Komisches Wetter", murmelte Sakura.
"Wolkenbruch, der Idiot?" Verwundert lehnte Ino sich in ihrem Stuhl zurück und blickte über die Schulter zu Temari. Mit einem Turban auf dem Kopf wrang die Suna-nin im Moment ihr Oberteil aus und schüttelte den Kopf.
"Shikamaru, der Idiot. Wolkenbruch war der Komplize." Bedeutungsvoll hob Tenten eine Augenbraue. "Sie nennt ihn Shikamaru, es muss was passiert sein."
"Ah, pff... soll er doch machen, was er will. Weshalb hast du uns jetzt hergerufen?" Tenten beließ es dabei, sie hatte jetzt keine Zeit, Einzelheiten aus ihr herauszukitzeln.
"Es geht um Chairo. Ich habe eine Mission bekommen, aber er... er ist doch noch nicht zurückgekommen." Tenten senkte den Kopf und biss sich auf die Lippen. Wenn ihm bloß nichts passiert war.
"Jedenfalls wollte ich euch bitten, die Augen offenzuhalten. Wenn ihr ihn seht, kümmert ihr euch bitte um ihn?" Die drei Konoichis, die ihre besten Freundinnen waren, sahen sich kurz an und überschlugen sich anschließend fast in ihren Beteuerungen, den kleinen Hund überall zu suchen.
"Es wird keine Ritze geben, in der wir nicht suchen!"
"Kein Staubkorn, das wir nicht beschnüffeln!"
"Der entkommt uns nicht!" Vor Enthusiasmus waren sie aufgesprungen. Ino schlug mit der Hand in ihre Faust und versicherte: "Auf uns kannst du dich verlassen!" Tenten strahlte und fiel ihnen um den Hals.
"Ihr seid die Besten!"

"Neji? Darf ich reinkommen?", fragte Hinata nach einem zögerlichen Klopfen. Statt einer Antwort öffnete Neji die Tür. Er war bereits fertig. "Ich habe nicht viel Zeit, Hinata, was ist los?"
"Dein Bento." Sie streckte ihm eine kleine Box entgegen und lächelte.
"Danke", murmelte Neji und steckte sie ein. Hinata tat einen Schritt zur Seite. Mit einem letzten Nicken schritt er den Gang hinunter.

Nachdem ihre Freundinnen ihre Mithilfe versichert hatten, war Tenten sogar noch kurz bei Kiba gewesen und hatte sich bei ihm erkundigt, ob er ihr ebenso helfen würde. Seltsamerweise hatte er einen fast schon mitleidigen Gesichtsausdruck und als sie ihn fragte, ob er etwas wüsste, wimmelte er sie nur ab und versprach, die Augen offenzuhalten. Kiba war Tentens große Hoffnung gewesen, aber wie es aussah, war da irgendetwas im Busch. Und wieder hatte sie nicht genug Zeit, nachzuforschen und musste sich mit einem kritischen Blick begnügen. Sie war nicht sonderlich überrascht

gewesen, als sie am Treffpunkt ankam und der Rest ihres Teams bereits ungeduldig auf sie wartete. Neji ausgenommen, der war äußerlich die Ruhe selbst. Guy ließ es sich nicht nehmen, in leicht missbilligendem Ton zu äußern:
"Tenten, schön, dass du dich zu uns gesellst. Da wir ja nun endlich vollzählig sind, wollen wir aufbrechen!"
Der Regen hatte die Straßen aufgeweicht und jedes Mal, wenn sie auf den Bäumen umhersprangen, fielen hunderte kleine Wassertropfen hinunter, sodass es fast war, als regnete es noch. Sie ließen sich aber nicht beirren und machten sich fast zu schnell für die Tropfen auf den Weg.